

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spalte 5 Pf., werden d. Nr. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

Nr. 345.

Sonntag, den 11. December

1859.

Dresden, den 11. December.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung referierte Stadtv. Schmidt den Beschluß des Stadtraths über die von einem hiesigen Bürger beabsichtigt gewesene Erwerbung einer communlichen, zum ehemaligen Cavillereigrundstücke gehörigen Parzelle, deren Rückgängigkeit conform mit dem Beschlusse des Stadtraths genehmigt wurde. — Sodann berichtete Stadtv. Gottschalk über die Frage wegen des Eigenthumsrechts der Commun an den Schulgebäuden, insonderheit am Rathstöchterschulhause. In der letzten Sitzung wurde bereits die baldige Berathung dieses Gegenstandes in Aussicht gestellt. Wiederholt gab die Frage, ob die aus communlichen Mitteln herzustellenden Schulgebäude Eigenthum der Commun seien, den Stadtverordneten Anstoß und übte bei Bewilligungsfragen für Schulzwecke hin und wieder einen hindernden Einfluß. Die I. Ministerien des Cultus und des Innern haben mit einander communicirt, und die Ansichten des letzteren haben auch das erstere zu einer Verordnung bestimmt, nach welcher das I. Cultusministerium in Anbetracht der eigenthümlichen Verhältnisse ausnahmsweise gestatten will, daß auch ferner die politische Stadtgemeinde, statt der im Gesetz gedachten Schulgemeinde die Eigenthümerin der betr. Bürger-, Bezirks-, Armen- u. Schulgebäude sei, dafern von ihr einige, die Schulanstalten sicherstellende Bedingungen eingegangen werden, und hat bezüglich des Rathstöchterschulgebäudes die Betretung des Rechtsweges gestattet. Der Stadtrath hat die gestellten Bedingungen angenommen. Die Deputation und mit ihr das Stadtverordnetencollegium aber erachteten einige Bedenken dagegen kund zu geben für nöthig; denn sind sie auch mit der Bedingung vollkommen einverstanden, daß die Schulgebäude gegen einen billigen Miethzins der Schulgemeinde überlassen werden, so erachten sie doch den Nachsatz, daß der politischen Gemeinde nicht gestattet sein soll, diese Gebäude zu anderen Zwecken zu benutzen, für nicht annehmbar, indem es sich wohl von selbst versteht, daß nicht Werkstätten lärmender, den Unterricht störender Gewerbe darin Ausnahme finden, wohl aber Bäden u. dgl. eingerichtet werden können, wie dies bezüglich des Rathstöchterschulgebäudes die I. Kreisdirection selbst gebilligt habe, oder andere Verwendung sonst nicht gebrauchter Räume zweckmäßig und geboten sein kann, wie im Bürgerschulgebäude auf der Johannisgasse, wo das Wasserleitungswesen solche angewiesen erhielt. Wird ferner als selbst-

verständlich gebilligt, daß die politische Gemeinde nicht ein Schulgebäude veräußere oder anderweit verwende, bevor nicht andere Schulräume beschafft sind, so wird doch der Nachsatz, daß Veränderungen nur mit Genehmigung der Consistorialbehörde vorzunehmen seien, nur insoweit als unbedenklich erachtet, als dieselbe in der gesetzlichen Befugniß der Oberaufsichtsbehörde liege, bauliche Veränderungen u. aber erst der Consistorialbehörde zu unterbreiten, zu Weitläufigkeiten und Unzuträglichkeiten führen würde. Bezüglich des Rathstöchterschulgebäudes aber wurde der Stadtrath ersucht, zur Erledigung der Differenzen mit Bestellung eines Actors der Commun vorzugehen, damit auch die I. Kreisdirection als Consistorialbehörde einen Vertreter ermähle. (Schluß folgt.)

Öffentliche Gerichtsverhandlungen: Am vorigen Freitage fanden bei hiesigem Bezirksgerichte abermals mehrere Einsprüche statt. Der erste war ausgegangen von einem sich jetzt wegen eines anderweitigen Verbrechens im Arbeitshause befindenden Diebe, W. S. A. Kommahsch von hier. Er hatte am 18. Dec. v. J. dem Knochenhändler Starke alhier, bei dem er vor 3 Jahren in Arbeit gestanden, einen Sack mit Knochen im Werthe von 1 Thlr. 25 Ngr. gestohlen, und nach seiner Haftverurteilung angeführt, Starke sei ihm noch Geld schuldig gewesen und er habe sich damit selbst helfen wollen. Starke stellte dies Anfangs in Abrede, hielt es aber später für möglich, bemerkte aber, wie es doch eigenthümlich sei, daß er ihn in der langen Zeit dann niemals um sein angebliches Guthaben gemahnt habe. Es wurde in Folge dessen vom I. Gerichtsamt die Sache als unerlaubte Selbsthilfe angesehen und die Untersuchung eingestellt. Die I. Staatsanwaltschaft erhob jedoch darüber Beschwerde, und das Bezirksgericht verordnete hierauf die Wiederaufnahme der Untersuchung, worauf der rückfällige Dieb mit 1 Jahr anderweiter Arbeitshausstrafe belegt wurde. Er erhob aber dagegen Einspruch, denn er hat dabei nichts zu verlieren. Herr Staatsanwalt Held blieb jedoch bei seinem Strafantrage stehen und bewies, daß hier lediglich ein Diebstahl in Frage komme. Dies zeige die lange Zeit, die zwischen der angeblichen Selbsthilfe und dem Ursprung der Schuldforderung liege, in deren Besitz zu kommen Kommahsch nicht einmal den leisesten Versuch gemacht habe, ferner die Art und Weise, so wie die Heimlichkeit seines Gebahrens, sein auffälliges Benehmen, als er ergriffen wurde, so wie auch seine verbreche-

rische Vergangenheit dafür spreche, daß man ihm eine solche That wohl zutrauen könne. Der Gerichtshof bestätigte demnach auch das Urtheil der ersten Instanz. — Die zwei anderen Fälle waren sehr untergeordneter Natur. Der Maurer Karl August Knauth in Laubegast hatte sich am 21. März d. J. früh 2 Uhr in die Behausung des Bäckers Gieseler daselbst Eingang verschafft und ein Tuch nebst einer Schürze, zusammen im Werthe von 19 Ngr. gestohlen. Das Gerichtsammt Dresden hatte ihn deshalb unter Berücksichtigung seiner wiederholten Rückfälligkeit mit 4 Monaten Arbeitshaus bestraft, was ihm jedoch zu viel dünkte. Das Bezirksgericht bestätigte jetzt dieses Erkenntniß. — Der dritte Fall betraf eine Marktdiebin, die Ehr. Ros. verchel. Böhme aus Lanneberg, die am 9. April d. J. auf dem Jahrmarkte zu Wilsdruff 3 baumwollene Tücher aus einer Bude gestohlen, welche jedoch, als der Besitzer dieselben in ihrem Korb erblickt hatte, von ihr schnell wieder auf die Tafel geworfen worden waren. Das Gerichtsammt Wilsdruff hatte sie deshalb zu 10 Tagen Gefängniß mit Eindritttheilshäufung verurtheilt. Sie war in der Einspruchsverhandlung selbst zugegen und behauptete in sehr unglaublicher Weise, wie früher, die Tücher seien vom Tische in ihren Korb gefallen und sie habe sie nur aufgenommen und wieder hingelegt. Herr Staatsanwalt Held legte jedoch dar, daß dergleichen Gegenstände nicht tief in einen Korb zu fallen pflegten, über den die Trägerin den Arm hält. Uebrigens habe sie ja auch anfangs es ganz und gar gegen den Besitzer geläugnet, die Tücher hingeworfen zu haben. Indesß beantragte er bei der ausgesprochenen Gefängnißstrafe den Wegfall der Schärfung. Und so geschah's. Sie behielt daher die 10 Tage Gefängniß von Rechts wegen.

— Am vorgestrigen Tage war in der Restauration des Hrn. Arndt auf der kleinen Frauengasse dem Geschäftsbagenten Hrn. Bergmann eine Briefftasche abhanden gekommen, in welcher sich außer mehreren namhaften Werthpapieren eine Summe von gegen 360 Thln. befand. Beschäftigt, in einer daselbst befindlichen Stubenvertiefung, die früher ein Alkoven gewesen sein mag, für einen anwesenden Herrn, dem er eben eine namhafte Summe ausgezahlt, einen Pieferschein zu schreiben, war Hr. Bergmann nachher aus jenem Raume heraus zu dem Herrn getreten, um ihm den Schein auszuhändigen, hatte aber in der Absicht, gleich wieder zurückzukehren, die Briefftasche einstweilen an dem Orte, wo er gefessen, liegen lassen. Während er wieder hervorgetreten ist, nahen sich ihm noch einige andere Personen, mit denen er ein paar Worte zu wechseln sich genöthigt sieht, und so vergehen mehrere Minuten, ehe er wieder an seinen Platz zurückkehren kann. Aller wer beschreibt seinen Schreck, als er von dort seine kostbare Briefftasche spurlos verschwunden sieht! An dem Tische hatten gleichzeitig zwei Bierchröter vom Felsenkeller gefessen, die Bier gebracht und Geld einkassirt hatten, und noch ein paar andere Herren, welche noch gegenwärtig waren. Es wird gesucht und gesucht, aber Niemand findet die Briefftasche, keiner der Anwesenden will sie auch weggenommen haben, und sie legitimiren sich wohl auch hinreichend durch Nachsuchenlassen in ihren Kleidertaschen. Kurz, weg ist weg, die Gäste entfernen sich und Hr. Bergmann eilt zur Polizei. Von hier aus werden nun sofort alle Anordnungen getroffen, durch welche man auf eine Spur des Abhandengekommenen gelangen zu können glaubt. Als Nachmittags halb 3 Uhr der immer unruhiger werdende Verlustträger sich in Begleitung einiger Polizeibeamten abermals bei Hrn. Arndt befindet, bringt plötzlich dessen Ehefrau eine sorben von ihr in der Hausflur nahe an der Thür gefundene Briefftasche herein. Mit Jubel erkennt sie Hr. Bergmann als die seinige. Er öffnet sie, das Geld ist verschwunden! Jetzt forscht er nach den Werthpapieren, die einen Werth von 1800 Thln. reprä-

sentirten, aber dem Diebe nichts nützen konnten, von ihm selbst aber schmerzlich vermißt worden wären, und siehe da, er findet sie! Er zählt sofort die Papiere, und siehe, ihm fehlt kein einziges! Abends 5 Uhr befindet sich Herr Bergmann abermals im Polizeihause in dem Zimmer der Criminal-Inspection. Da tritt plötzlich der Criminalgendarm Bellmann herein und überreicht ein Papier mit dem Rufe: „Wir haben das Geld, hier ist es!“ Der freudig überraschte Herr B. nimmt es in Empfang, und siehe da, in dem Couvert befinden sich 6 Funfzighalerscheine nebst 40 Thaler in anderen Scheinen. Die Sache war nun so gekommen. In die Wohnung des Bierchröters Kreuziger in Plauen, der auch mit bei Arndt gewesen war, hatten sich die Criminalgendarmen Böhme und Bellmann postirt. Nachmittags gegen 4 Uhr erscheint daselbst ein Bote aus Dresden mit einem Briefe an Kreuzigers Frau. Natürlich wird derselbe ihm sofort abgenommen und von Hrn. Böhme eröffnet. Als dies geschehen, kommt man auf ein zweites Couvert, auf dessen Außenseite mit großen Buchstaben die haarsträubenden Worte stehen: „Wer den Brief erbricht, 10 Jahre Zuchthaus!“ Böhme genirt sich natürlich nicht, ihn nun erst recht zu erbrechen, und findet darin die ganze oben genannte Summe! Noch liegt ein Brief bei, bei welchem Kreuziger schreibt, er werde wohl spät nach Hause kommen (ja wohl!), er wolle diesen Abend den Circus Renz besuchen und einmal recht sibel sein und was dergleichen mehr ist. Wie sich nachher ergab, hatte er diesen Brief bald nach vollbrachter That in der 6. Etage des Hauses Nr. 18 auf der Breitengasse bei einer Wittwe geschrieben und von dort durch den Boten entsendet. Das an der Summe Fehlende hatte er indesß zu der beabsichtigten Ergöhllichkeit behalten, aber die Frechheit gehabt, die Briefftasche gegen halb 3 Uhr im Vorbeigehen selbst in die Hausflur der Arndt'schen Restauration von der Straße aus hinzuwerfen. So weit war man um 5 Uhr, noch aber hatte man den Spitzbuben selbst nicht. Dieser wurde erst um 7 Uhr eingefangen. So geschah es, daß Hr. Bergmann, bekannt als ein tüchtiger und braver Agent, bald von dem gehaltenen Schreck wieder erlöst wurde.

— Zu Weber's Geburtstag, am 18. d. findet im hies. k. Hoftheater eine Festvorstellung statt. „Der Freischütz“ wird mit folgender Besetzung gegeben: Agathe: Frau Bürde-Rey, Knnchen: Frau Jauner-Krall, Max: Hr. Lichatschek, Caspar: Hr. Frey, Fürst: Hr. Hardtmuth, Eremit: Hr. Mitterwurzer. Wahrlich ein Ensemble einer solchen Feier würdig. Dem Bernehmen nach soll zu diesem Tage auch die Wolfschlucht neu ausgestattet werden, Mühlborfer in Mannheim leistet darin wahrhaft Großartiges. — Weirauch's „Maschinenbauer“, welche nun bald den Weg über alle größere und kleinere Bühnen gemacht und allenthalben Repertoire- und Kassensstück geworden sind, werden nun auch und zwar zum 27. d. M. über die k. Hofbühne gehen. Die Besetzung: Knobbe: Hr. Räder, Heinzius: Hr. Heese, Hörndel: Hr. Kramer, Hornippel: Hr. Quanter, Biesede: Hr. Seif, Fr. Schnuderich: Fr. Schubert u. ist ganz anpassend und verspricht vortreffliche Leistungen. Die Inszenierung ist Hrn. Räder, der bekanntlich ein vorzüglicher Arrangeur, übertragen und läßt sich daher auch von dieser Seite nur Gutes erwarten.

— Vor einigen Tagen sind in einem Appartement eines Hauses am Altmarkt mehrere Frauensachen und Betten aufgefunden und an die k. Polizeidirection abgeliefert worden.

— Da mit dem Beginn des Christmarkts auch wieder das Einbringen junger Bäume, namentlich von Fichten und Tannen zu Christbäumen stattfinden wird, so sieht sich die k. Polizeidirection veranlaßt, wiederholt darauf

aufme
gehabt
ly an
sechsm
Abend
von
der w
pierlat
genstä
hen u
der
trieb
zu be
ber se
auf d
richte
unrich
soll.
die be
darm
der
Brid
suchun
ziehun
Seleg
von
Angab
entred
Sohn
verdad
Minis
garde
erst v
nach
Beine
licher
beiter
Körper
Brief
zen v
Städt
bindli
ein d
angeb
Kauf
cente
auch
Mann
zu Th
nicht
Wien
jellsch
und
sich b
ben
gung
mäßig
Da

aufmerksam zu machen, daß die Verkäufer derartiger Bäume gehalten sind, sich über deren rechtmäßigen Erwerb gehörig auszuweisen.

— Frau Würde-Neß wird im April in Leipzig sechsmal gegen ein Honorar von 40 Friedrichsd'or pro Abend singen.

— Bei dem Herannahen der Weihnachtszeit wird von der k. Polizeidirection in Erinnerung gebracht, daß der um diese Zeit übliche Kleinhandel mit Puppen, Papierlaternen, Pflaumenfiguren und andern derartigen Gegenständen, welche meistens durch Kinder auf den Straßen und öffentlichen Plätzen unter häufiger Belästigung der Vorübergehenden und Versperrung der Passage getrieben wird, auf die letzten 10 Tage vor Weihnachten zu beschränken ist und mithin nicht vor dem 15. December seinen Anfang nehmen darf.

— Aus Crimmitschau erhält das Dr. J. in Bezug auf den dort verübten Kassendiebstahl vom dassigen k. Gerichtsamt nachstehende berichtende Mittheilung: „Es ist unrichtig, daß die Gendarmen den Thäter entdeckt haben soll. Lediglich das Gerichtsamt hatte sein Augenmerk auf die betreffende Person gerichtet, während der hiesige Gendarm nach andern Richtungen hin vigilirte. Im Laufe der Erörterungen hat nun die k. Staatsanwaltschaft zu Borsdorf auf Grund der eruirten Verdachtsmomente Ausforschung beantragt; diese ist vom Gerichtsamt unter Anziehung der Gendarmen vorgenommen und bei dieser Gelegenheit durch einen Beamten des Gerichts die Summe von 823 Thlr. 5 Ngr. gefunden worden. — Auch die Angabe, daß der Thäter in der Person eines Bediensteten entdeckt worden sei, ist unrichtig; vielmehr hat man den Sohn des Wachtmeisters Bräunig als der Urheberschaft verdächtig zur Haft gebracht.

— Infolge stadträthlicher Verfügung hat das königl. Ministerium des Inneren die Aufhebung der Communalgarde zu Großenhain angeordnet.

— Aus Magdeburg wird gemeldet, daß, nachdem erst vor acht Tagen auf der Eisenbahnstrecke von Leipzig nach Köthen, auf letzterer Station einem Arbeiter beide Beine abgefahren worden sind, dieser Tage sich ein ähnlicher Unglücksfall wiederholt hat, indem ein anderer Arbeiter so überfahren wurde, daß ein Arm sofort vom Körper getrennt war.

— Ein in den dänischen Zeitungen abgedruckter Brief bespricht die Wechselverbindlichkeiten des Kronprinzen von Dänemark. Auch Berlin und mehrere andere Städte können Beiträge zur Geschichte von Wechselverbindlichkeiten liefern. Vor einigen Jahren trat in Berlin ein dänischer Kammerath Jonas wiederholt auf und bot, angeblich im Auftrage des Prinzen, Wechsel desselben zum Kauf aus. Er bot dänische Orden und bedeutende Procente den Käufern der Wechsel an. Wirklich ist es ihm auch gelungen, ziemlich beträchtliche Summen dort an den Mann zu bringen. Die Orden sind den Käufern nicht zu Theil geworden, das Geld ist, so viel man weiß, auch nicht zurückgegeben worden. Namentlich in Leipzig und Wien haben Wechsel dieser Art coursirt.

— Die in hiesiger Neustadt ihren Sitz habende Gesellschaft „Société“, welche ihr bisheriges Vergnügungs- und Gesellschaftslocal in der Königstraße Nr. 6 hatte, hat sich bekanntlich schon seit einiger Zeit in dem auf derselben Straße gelegenen Hause Nr. 8 ein neues Vergnügungs- und Gesellschaftslocal eingerichtet, dessen zweckmäßiger Bau durch die Herren Baumeister Hessler und

Schumann ausgeführt wurde. Die Gesellschaft hat zwar schon bis daher die neuen Räume und Gesellschaftszimmer benutzt, jedoch am vorgestrigen Abend fand in dem neugebauten Saale der erste Ball statt. Die ganze Einrichtung ist nunmehr so weit vollendet, daß sie sowohl in Geschmack, Eleganz und Bequemlichkeit in der That nichts mehr zu wünschen übrig läßt, und wir erwähnen nur noch beiläufig, daß die sehr geschmackvolle Malerei der Säle von dem wohlrenommirten Decorationsmaler Hrn. Pankau ausgeführt wurde.

Tagesgeschichte.

Insterburg. Als Gegenstück zu dem berüchtigten Vorfall in dem Zellengefängniß zu Moabit können wir aus der hiesigen Strafanstalt einen Fall mittheilen, der aufs Klarste beweist, wie man auch bei der strengsten Disciplin doch der Humanität huldigen kann. Vor etwa 4 oder 5 Jahren beklagten sich 5 Gefangene der hiesigen Strafanstalt in sehr ungeziemender Weise darüber, daß ihre Prostrationen zu klein wären. Obwohl nach genauer Untersuchung sich die Klage als unbegründet erwies, fuhrren die Leute doch fort, ihre Unzufriedenheit laut zu äußern und, in ihre gemeinschaftliche Zelle eingeschlossen, begannen sie zu lärmen, an die Thüre zu donnern etc. Ein Aufseher, der sich in die Zelle begeben hatte, um sie zur Ordnung zu bringen, wurde arg gemißhandelt und nur mit genauer Noth gelang es ihm, aus der Zelle zu entkommen. Auf die Kunde von diesem Vorfall begab sich der Director der Anstalt, Hr. v. Drygalski, mit drei Soldaten von der Strafanstaltswache vor die Zelle und forderte die Häftlinge, die sich inzwischen mit allerlei improvisirten Waffen: Nägeln, Eisenstücken, Holzkitteln etc. versehen hatten, auf, einzeln aus der Zelle zu kommen und sich zu ergeben; sie gehorchten aber nicht, sondern setzten sich sogar gegen die auf Befehl des Directors unbewaffnet eindringenden Soldaten ernstlich zur Wehr. Es schien unmöglich, ohne Blutvergießen die Ruhe herzustellen; der Director ließ die Soldaten zurücktreten, aber nicht eine Salve geben, wozu wahrlich mehr Veranlassung vorgelegen hätte, wie in Moabit, ja, der vor- und umsichtige Director hatte sogar die Soldaten mit ungeladenen Gewehren zur Stelle beordert. Die Zelle wurde vielmehr wieder verschlossen und der Director rückte mit 12 der zuverlässigsten Strafgefangenen, nachdem sie Treue und Gehorsam gelobt hatten, leise vor die Zellenthür, die nun plötzlich geöffnet wurde. Ehe die Meuterer sich noch von ihrem Erstaunen beim Anblick ihrer Leidensgefährten erholen konnten, waren sie von den Letztern ergriffen, zu Boden geworfen, ihrer Waffen beraubt und der ruhig zusehenden Wache übergeben. So wurde ohne einen Blutstropfen zu vergießen, die Ordnung wieder hergestellt. — Wir wissen nicht, welche Beurtheilung dieses humane Verfahren des Directors bei der ihm zunächst vorgesetzten Behörde und bei dem damaligen Ministerium erfahren hat, aber das wissen wir und theilen es freudig mit, daß, als später die Meuterer vor das Schwurgericht gestellt und die Einzelheiten des ganzen Vorfalls zur Sprache gebracht wurden, unter den Richtern, Geschwornen und Jüryrath nicht Einer war, der nicht dem klugen und humanen Benehmen des Hrn. v. Drygalski Beifall gezollt und später gern Gelegenheit ergriffen hat, ihm seine Achtung und Anerkennung auszubringen. Den reichsten Lohn aber wird der brave Mann in seinem eigenen beruhigten Gewissen gefunden haben.

Das Lager fertiger Herren-Stiefeln u. Stiefeletten

von J. G. Burghard

Kleine Frauengasse No. 8,

empfehlte sich unter Zusicherung möglichst billiger Preise einer geneigten Beachtung.

Feines Gold, Silber
und Zwischgold &c.
Vergoldefirniss.

Waffstr. 10.

Gold- und Silberschlägerei
C. F. Schulze
Dresden.

Waffstr. 10.

Schaumgold & Silber,
Bronzen &c.
Palliment & Goldlack.

Enslen's pittoreske Darstellungen einer Reise über Hamburg nach Scandinavien

und zurück enthalten:

Hamburg mit den sehr belebten Jungfernstiegen und Alster-Bassin. Stockholm mit seinen schönen Umgebungen. Christiania, die Hauptstadt Norwegens. Die Meerenge des Sundes. Die Råde und der Hafen Kopenhagens, „ein reiches Bild des Seelebens“ mit einer Unzahl höchst mannigfaltiger Seeschiffe. Thorwaldsen's Museum zu Kopenhagen. Ferner: Das Denkmal Friedrichs II. in Berlin. Florenz. Bologna und Neapel. Außer diesen sind mit aufgestellt:

2 Cartons von Stockholm mit allen seinen Inselstadttheilen und der Uebersicht des reizenden Mälarsees und der Ostsee.

Das Lokal: **Wallstraße 18 b.**, am Postplatz, ist Vormittags von 11—2 Uhr und Abends von 5—8 Uhr geöffnet.

➡ **Ägyptischer Zauberpalast** ⬅ mit 300 silbernen Apparaten.

Im großen Salon zum Gewandhause

heute allerletzte Vorststellung

in der Experimentalphysik, Electromagnetismus und modernen Magie, gegeben vom Professor **Adolph Bils aus Athen.**

Preise der Plätze: Reservirte Stühle 1 Thlr., erster Platz 20 Ngr., zweiter 10 Ngr., dritter 5 Ngr. Billets sind von 10 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr im genannten Locale und Abends an der Kasse zu haben. Anfang präcis 7 Uhr. Das Uebrige die Zettel.

Tischdecken in Wolle und Baumwolle, sowie verkauft in schöner Auswahl

Meubles - Damaste
W. L. Modes.

Altmarkt, Eingang der Seestraße, rechts.

Eine große Parthie Damenstiefel, worunter auch Winterstiefel, beabsichtigt Unterzeichneter bis Weihnachten auszuverkaufen und stellt bis dahin ganz billige Preise.
Hochachtungsvoll

F. Magnus.

Neumarkt, a. d. Frauenkirche Nr. 22

Korbwaaren- und Korbmöbels-

Ausstellung.

Wilsdrufferstrasse
45.

H. Schurig jun.

Wilsdrufferstrasse
45.

Morgen Montag

den 12. December Ziehung 1. Classe 57. R. S. Landes-Lotterie, wozu ich Voll-Loose sowie Classen-Loose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln hiermit bestens empfehle.

Dresden, den 10. December 1859.

Robert Schinck,
Jüdenhof 1, Eingang am Neumarkt.

Circus Renz.

Die Vorstellungen finden hieselbst nur bis zum 22. d. M. statt.
Sonntag den 11. December 1859.

Zwei Vorstellungen, von denen die erste um 4 Uhr und die zweite um 7 Uhr beginnt.

Aly, arabischer Schimmelhengst, vorgeführt von **E. Renz**, wird eine Treppe von 14 Stufen vor- und rückwärts auf- und ablaufen und sich zuletzt auf einem Tableau von 11 Fuß Höhe im Brillant-Feuerwerk aufhalten. — **La haute école de longue guide avec les chevaux Mac Donald et Arabeska, monté par E. Renz.** — Der in Freiheit dressirte Hengst **Blondel**, vorgeführt von **E. Renz**. — Die hohe Schule von Fräul. **Mathilde Monet** mit dem Schimmelhengst **Abdul Medschid** ohne Sattel und Zaum geritten. — Das Gastronompferd **Nelson**, vorgeführt von **E. Renz**. — Das Jagdpferd **Figieretto**, geritten von Fräul. **Adeline**. — Eine Concurrnz aus dem Olymp, von Fräul. **Käthchen Renz** und Fräul. **Louise Loisset** — Die große außerordentliche akademische Voltige. — **Quadrille à la cour**, geritten von 4 Herren und 4 Damen in 5 Abtheilungen. — Auftreten des Indiers **Herrn Petropolis**, des weltberühmten **Kautschuck-Mannes** in jeder Vorstellung.

Morgen Vorstellung.

E. Renz, Director.

Puppenleiber & Köpfe

in Porzellan, Holz und mit Glasäugen in allen Größen, fein gekleidete Puppen und wachsrte Täuflinge empfiehlt in großer Auswahl zu gefälliger Beachtung

Wilsdruffer Straße
Nr. 27.

Hermann Lange.

Leinwand

sowie **Tafeltücher, Servietten** und **Handtücher** in vorzüglicher Qualität, vom besten rein leinenen Handgarn, empfehle ich unter Garantie.

W. L. Modes,

Altmarkt, Eingang der Seestraße rechts.

Eduard Kiessling, Klempner,

Waisenhausstr. 29, vis à vis dem Victorial-Hotel,
empfehlst sein Lager in **Messing- und Blech-Waaren**, sowie eine große Auswahl in **Spielzeug** einer geneigten Beachtung.

Sophienstrasse 7.

G. A. Dressler

Sophienstrasse 7.

empfehlst seine im Parterre und in 1. Etage ausgestellten grossen Vorräthe **importirter Havana, Hamburger und Bremer Cigarren** von den feinsten bis zu den billigsten herab, Rauch- und Schnupstabake aller Länder, sowie eine reiche Auswahl von Wien, Paris, Petersburg und Constantinopel bezogener Tabake und Rauchrequisiten, als Pfeifen, Feuerzeuge, Etais u. s. w. neuester Art.

Für geschmackvolle Verpackung der Cigarren und Tabake ist in größter Mannigfaltigkeit gesorgt und stelle ich in allen Artikeln die billigsten Preise.

Rosmaringasse
3.

J. Albert Sieber

Rosmaringasse
3.

Tuch- und Modewaaren-Handlung

empfehlst Pelzstoffe, Chinilla, Velours, Doubles, glatte und gerippte Rockstoffe, Plüsch und Angora. Neuheiten in franz., engl. und deutschen Hosenstoffen. Große Auswahl in Westen von Sammet, Seide und Wolle, Cravatten, Echarpes, Schlipfen, seidnen Taschentüchern, sowie Cachenez und Shawls in Wolle und Seide. Eine Parthie Hosenstoffe zu herabgesetzten Preisen, Hose von 2 Thlr. 20 Ngr. an.

& Silber,
&c.
Goldlack.

gen
ien

hnen Um-
e und der
Seeschiffe.
Florenz.

eizenden

gs von

ng

Professor

Ngr. Bil-

mafte

.
rechts.

efel,

.
Nr. 22

erstrasse
5.

mit bestens

k,

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. P. Bollbrecht Jun. in Dresden. Hrn. Controleur Träger in Pausa. — Eine Tochter: Hrn. A. Wethe in Leipzig.
Verlobt: Hr. Rentmeister P. Fröb mit Frau verw. P. Brückner geb. Märker in Ebersdorf. Hr. Mühlensbesitzer W. Köffler in Reinsberg mit Fräul. A. Haupt in Langhenndorf.
Gestorben: Hr. P. Franke in Annaberg. Hr. Kunstgärtner C. G. Kasse in Grimma. Hr. D. Heinrich in Eilenburg. Hr. W. R. Snauc in Frankenberg. Hr. emerit. Schauffgeld-Einnehmer A. Bielik in Dresden. Frau F. Sala, geb. Kompono, in Leipzig Frau verw. F. Spaarwald geb. Becker, in Zittau. Hr. Bacc. med. Hermann Fröbe zu Leipzig (in Pütten bei Königstein).

Königliches Hoftheater.

Sonntag den 11. December:
Curvante.
 Große romantische Oper in 3 Akten von C. M. v. Weber. Unter Mitwirkung der Herren Eichberger, Lichtschek, Witterwurzer, Hollmann, der Damen Bürde-Rey, Krebs-Michalesi, Weber.
 Anfang 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.
 Montag den 12. Dec.: Ein Sommernachtstraum. Dramatisches Märchen in 3 Akten nach Shakespeare von A. W. Schlegel.

Zweites Theater.

Sonntag den 11. December:
 Vorletzte Gastvorstellung des Hrn. D. v. Fiellg.
Servinus, der Narr vom Untersberg,
 oder: Ein patriotischer Wunsch.
 Posse mit Gesang in 3 Akten nebst einem Vorspiel:
 „Die Verzauberten“ von A. Berla.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Montag den 12. Dec. Zur Feier des allerhöchsten Geburtstages Sr. M. des Königs Johann. Bei festlicher Beleuchtung: Prolog, gesprochen von Herrn Nisch. Darauf: Des Künstlers Beweisenheit. Declamation von Ludwig Löwe, vorgetragen von Hrn. D. v. Fiellg. Diesem folgt: Die schöne Müllerin, Lustspiel in 1 Akt von L. Schnelzer. Zum Schluß: Ein Gränzbüchlein in der Schule. Baudeville-Posse in 1 Akt von W. Friedrich.

Morgen Montag

wird die 1. Classe R. S. Landes-Lotterie gezogen, wozu ich **Loose** hierdurch bestens empfehle.

Adolph Hessel.

Mitte der großen Meißnergasse.

Eine Schlafstelle

ist von dato ab an einen soliden Herrn zu vermieten. Näheres große Oberseergasse 36, parterre links erste Thür.

Loose

zur 57. R. S. Landes-Lotterie sowie auch zur Schiller-Stiftung empfiehlt ergebenst

F. T. Meissner,

Große Meißnergasse No. 3.

Penther

wohnt Badergasse 1, Exp. 4. Zu sprechen täglich von 10 bis 5 Uhr.

Hermann Simon

Altmarkt Nr. 7 Badergasse-Seite

empfiehlt

eine grosse Parthie

Stickereien um die Hälfte des Werthes

zur geneigten Beachtung.

Lagerbier, à Krügel 1 Mar.: Kasernenstr. 11.

Die Arbeits-Anstalt von M. Querner, große Schießgasse Nr. 11,
 empfiehlt ihr Lager fertiger Wäsche und gestrickter Strumpfswaren einer geneigten Berücksichtigung.

Waizenbierhalle Töpfergasse 10 C. F. Werner.

Eduard Born, Wirthschafts- und Contobücher Linirte und ohne Linien.
 Schösserg. 23.

Stollen-Bäckerei

Auch dieses Jahr erbiere ich mich, Bestellungen auf Stollen bis zu den feinsten Sorten auszuführen und Hausbäckerei anzunehmen und ersuche die Hohen Herrschaften, mich mit ihren werthen Aufträgen recht bald zu beehren.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß ich in der vormaligen Hofmündbäckerei des Herrn Kaiser die nöthige Übung in diesem dort so beliebt gewesenen Gebäck erlangt habe, und nach dessen Methode die Fabrikation derselben bewirke.

Probe-Stollen sind stets vorräthig.

Carl Sebestreit.

Butter- und Weißbäckerei, Dresden, Pillnitzer Straße Nr. 45.

1. C
2. I
3. G
4. S
5. C
6. C
7. L
8. F
9. I

1. C
2. I
3. D
4. S
5. F
6. C
7. F

1. I
2. C
3. I
4. I
5. F
6. C
7. F

den

Mit



Bergkeller.

Concert vom Hrn. Musikdirector Berger.

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Ouverture zu König für einen Tag von Adam. 2. Introduction a. d. Stummen v. Portici v. Auber. 3. Gabrielen-Walzer von Strauss. 4. Seraphinen-Quadrille von Labitzky. 5. Ouverture zur Italienerin in Algier von Rossini. 6. Chor aus Belisar von Donizetti. 7. Leinatsklänge, Walzer von Labitzky. 8. Etwas Kleines, Polka von Strauss. 9. Der lustige Figaro, Potpourri von Hamm. | <ol style="list-style-type: none"> 10. Walzer-Arie von Balfe. Oboe-Solo. 11. Träume auf dem Ocean, Walzer von Gungl. 12. Willkommen-Ruf, Marsch von Berger. 13. Ouverture zu Norma von Bellini. 14. La belle Amazone von Löschohorn. 15. Rheinländer Polka über die Wallfahrt nach Plöermel von Fliege. 16. Dessauer Galopp von Labitzky. |
|---|--|
- Anfang 4 Uhr. Entrée 2 Ngr. Programm gratis. Holland.

Große Wirthschaft des K. Großen Gartens.

CONCERT vom Herrn Musikdirector Kirsten.

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Ouverture zu Egmont von L. v. Beethoven. 2. Introduction aus Euryanthe von C. M. v. Weber. 3. Die Humoristiker, Walzer von Lanner. 4. Sons du Coeur, Lied von Zumppe. 5. Bijouterie-Quadrille von Strauss. 6. Ouverture zur Zauberflöte von Mozart. 7. Finale aus Capuletti von Bellini. | <ol style="list-style-type: none"> 8. Die Gräfenberger, Walzer von Gungl. 9. Elektrische Polka von Kirsten. 10. Ouverture zu Yelva von Reissiger. 11. Der musikalische Vielwischer, Potpourri v. Hamm. 12. Breslauer Galopp von Faust. 13. Chor aus Tannhäuser von Wagner. 14. Willkommen-Rufe, Marsch von Bach. |
|---|---|
- Anfang 4 Uhr. Entrée 2 Ngr. Programm gratis.

Restauration zu Meisewig.

CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Hanseaten-Marsch von Jos. Gungl. 2. Ouverture z. Op. die Sirene von Auber. 3. Duett aus den Hugenotten von Meyerbeer. 4. Die Schönbrunner, Walzer von Lanner. 5. Euterpe-Quadrille von Ruckenschuh. 6. Ouverture zu den lustigen Weibern von Nicolai. 7. Finale aus dem Freischütz von Weber. | <ol style="list-style-type: none"> 8. Philomelen-Walzer von Strauss. 9. Vergissmeinnicht-Polka von Bartholomäus. 10. Ouverture zu Martha von Flotow. 11. Nebelbilder, Fantasie von Lumbye. 12. Hochzeitslieder, Walzer von Mannsfeldt. 13. Bachus-Chor aus Antigone von Mendelssohn. 14. Fortuna-Galopp von Strauss. |
|--|---|
- Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. F. Franke.

Nach dem Concert **Ballmusik vom Musikchor der Artillerie.**

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.

Das Sinfonie-Concert von Herrn Musikdirector Mannsfeldt findet nicht Montag den 12., sondern ausnahmsweise erst Mittwoch den 14. d. M. statt.
Ergebenst **Lippmann.**

Restauration zum Feldschlößchen.

Heute Sonntag den 11. December

CONCERT

vom Musikchor des 9. Infanterie-Bataillons Brigade Prinz Georg.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 Ngr. Programm an der Kasse.

Mit einem guten Löpfchen Lagerbier, kalten und warmen Speisen empfiehlt sich **A. Frank.**

Ausverkauf.

Bei dem so nahe heranrückenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein großes assortirtes

Sonnen- und Regenschirm-Lager

mit dem Voraussehen, daß Niemand bei den so billigen Preisen mein Geschäft unbefriedigt verlassen wird.

Seestraße, vis à vis Stadt Hamburg.

Robert Schmidt,

Schirmfabrikant.



Papparbeiten aller Art werden schnell gefertigt Fischhofplatz Nr. 1, 1 Kr.

geburtstaged
 tung: Pro-
 ünsters Be-
 tragen von
 lein, Luft-
 Gründchen
 Friedrich.
 A
 en, wozu
 Tel.
 affe.
 ermiethen.
 erste Thür.
 Schiller-
 er,
 s.
 affe 1,
 echen täg-
 3 5 Uhr.
 n
 hes
 11.
 chieß-
 r. 11,
 er.
 und
 nien.
 auszu-
 n recht
 Herrn
 ode die
 45.

Schlittschuhe

in sehr schöner und großer Auswahl empfiehlt

C. F. Schultz

an der Kreuzkirche neben der Blochmann'schen Buchdruckerei.

Stollen-Mehl

in vorzüglicher Güte sowie alle Sorten Backobst und Gemüse empfiehlt billigst

Carl Fiebiger.

Nr. 5. große Schießgasse Nr. 5.

Die Kunst- und Handelsgärtnerei von

Böhm. **C. R. Schneider** Eingang 21. Bhn. S. 9.

empfehlte Palmzweige und Bouquets, feine Kränze u. a. Blumengewinde, so wie blühende Topfgewächse und Blattpflanzen.

Morgen Montag

den 12. December Ziehung 1. Classe 57. K. S. Landes-Lotterie, wozu ich Loose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln hiermit bestens empfehle.

In letzter Ziehung erhielt meine Collection auf Nr. 67697 den ersten Gewinn von 150,000 Thln. und in früheren Lotterien 20,000, 10,000, 5000 u. s. w.

Robert Böhme.

Flanell-Bude,

Wohnung Gr. Kirchgasse Nr. 2, 3. Etage.

Haus- u. Küchengeräthe,

als: Treppenleitern, Bänke, Kohlenkasten, Plattbreter, Scheuerbreter, Gotelettenstöcke, Wiegebreter, dauerhaft gearbeitet und zu soliden Preisen vorräthig: Neustadt an der Brücke Nr. 3 part.

1 Thlr. Belohnung

erhält Derjenige, welcher eine in vergangener Woche abhanden gekommene große graue Ciperkase Karlstraße Nr. 9 part. zurückbringt.

Neue rhein. Wallnüsse

sehr schön, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst

R. H. Panse, Rosmarin, Nr. 3.

Putzwaarenlager und Pariser Nouveautés. Carl Reiche, Altm. 13, Ecke der Frohngasse.

Hierzu eine Belletristische Sonntags-Beilage.

Hierzu als Beilage: „Neustadt-Dresdner Weihnachtschau.“

C. Bernhardt

a. d. Kreuzk. 2., Compt. a. d. Kreuzk. 1.

Mehl-Magazin.

Kaiser-Auszug	Semmel-Mehl	Braun-Mehl	Kartoffel-Mehl
Auszug-Mehl	Rogg.-Mehl, div.	Haide-Mehl	Waizen-Puder
Mund-Mehl			Reis-Mehl

Colonial-Waaren, Producte &c.

Aepfel, rhein.	Erbsen, div.	Kirschen	Pflaum., bayr.	Schweinefett
Birnen,	Essig	Limb. Käse	Pflaum.-Mus	Schwz.-Käse
Bohnen,	Erf. Gewürze, dv.	Linsen, böhm	Pilze	Soda
Brennöl, rein.	Gewürz-Oel	Macaroni, dv.	Preisselbeere	Speck, ung.
Butter, frisch.	Graupen, Erf.	Mandeln, div.	Prov.-Oel	Stärke, Hall.
Butter, Bayr.	Gries, Wiener	Mohn, Thür.	Reis, divers	Syrup
Cacao	Grütze, div.	Morcheln, Fkf	Reisgries	Theo, chin.
Cassoe, div.	Hagebutten	Nudeln, div.	Rosinen, div.	Vogelfutter
Cartoffeln	Hefen, frische	Nüsse, div.	Sago, ind.	Wasserglas
Chocol., div.	Heringe, neue	Oblaten	Sago, deutsch	Wurst
Dampf-Cassoe	Heringe, mar.	Patent Stärke	Sauerkraut	Zucker, div.
Eier	Hirse, ung.	Pflaumen, tür.	Schmalz, Mch.	etc. etc. etc.

Comprimirte Gemüse &c.

Bohnen, grüne	Schnittlauch	Wirsing	Kart. Gries
Blumenkohl	Schwarzwurzel	Zwiebeln	Linsen- oder
Petersilie	Suppe, französ.	Aepfel, compr.	Revalenta-Mehl
Röm. Kohl	Suppenmehle	Erbsen-Mehl	Pflück-Erbsen
Rothkraut	Wachsbohnen	Heidelbeeren	etc. etc. etc.

von 14 Pfennigen an, für 5 Portionen.

Alles in reeller Qualität, billig u. grossentheils sehr passend

für Weihnachts-Geschenke

an wirtschaftliche Frauen; bei Parthieen auch mit Rabatt, wie z. B. 18 Pfd. Reis, Graupen, Linsen, Bohnen, Erbsen, Hirse (zu gleichen Theilen) für 1 Thaler.

Neue Langensalzaer Cervelatwurst,

" " Blut- u. Zungenwurst,

Knackwürstchen,

Frische Frankfurter u. Wiener Brühwürstchen empfiehlt

R. H. Panse.



Beim Better Dffermann nicht 1 Mgr. das Köpfschen Lagerbier sondern 1 Mgr. 5 Pf. für das Köpfschen Waldschlösschen, echt bairisch, Medinger, Berliner und Nöthniger Lagerbier. Fischergasse Nr. 12.

Je suis fort peu sensible aux ordures que peuvent renfermer des écrits anonymes, quelquefois même je ne puis m'empêcher d'en rire; mais comme je suis obligé de convenir que cela ne vaut pas trois sous, je prends le bon parti, qui est de refuser toutes les lettres qui ne sont pas affranchies. N'étant pas dans les affaires, cela ne saurait en rien m'être préjudiciable. J'ai prévenu mes amis de la mesure; ceux qui auront quelque chose à me dire, viendront me voir ou affranchiront leurs missives. Quant à ces personnes estimables qui pratiquent la lettre anonyme, il faudra qu'elles payent trois sous, si elles veulent que je lise les jolies choses qu'elles m'adressent, et en vérité, il me semble qu'elles n'eussent pas trois sous dans leur poche pour se refuser ce plaisir-là!!!

C... de No. 19.

Erst
à Sp
(Co
in der

N

f. S
nung
beim
in 2
liche
des
bei
Lösch
in 2
treu
Med
Kar
in d

abb
Med
bevo
wirf
Par
ben

auf
trag
anfä
tion
Erh
statu
Kre
sant
Sta
ten
sässi
Abf
steu
Der
Ma
ver
sehr
Fest
glei
sich
die
t bei